

zu grösseren Hohlräumen im Inneren gebildet werden kann. Bei solchen Stücken mit inneren Höhlungen bietet nun die galvanische Vergoldung oder Vernickelung insofern eine besondere Gefahr, als die Hohlräume bei dieser Gelegenheit zum Theil mit der Flüssigkeit des galvanischen Bades gefüllt bleiben und diese eine Einwirkung der atmosphärischen Luft begünstigt. Es empfiehlt sich daher derartige gegossene Messinggewichte nach der Vergoldung, resp. Vernickelung mehrfach in Wasser auszukochen, welches dann die eingedrungene Salzlösung ersetzt und die Luftwirkung bei weitem nicht so stark begünstigt.

Ist ein solches, schon etwas älteres Gewichtsstück durch innere Oxydation unrichtig geworden, so empfiehlt es sich, dasselbe bei einer eventuellen Neujustirung nicht wieder neu zu vergolden, da hierdurch der Gleichgewichts- oder Ruhezustand, in den es gelangt ist, wieder gestört werden kann. Für ganz feine Gewichte empfiehlt es sich am meisten an Stelle des Messinggusses Kupferstücke zu wählen, welche aus einem Stück galvanisch niedergeschlagenen, oder auch gewalzten oder gehämmerten und in Folge dessen ganz compacten Kupfers herausgearbeitet sind, und diese dann zu vergolden.

Die specifischen Gewichte einiger Salze und ihrer Lösungen in Wasser hat G. Th. Gerlach*) bestimmt. Diese Arbeit bildet eine Ergänzung der früheren Veröffentlichung des Verfassers.***) Da dieselbe nur in ihrer ganzen Ausführlichkeit Werth hat, so kann ich hier nur auf sie aufmerksam machen.

Ebenso kann ich auf die Untersuchungen über die specifischen Gewichte schwacher Salzlösungen von J. G. Mc.Gregor***), sowie eine Tabelle über die specifischen Gewichte verschiedener pharmaceutisch wichtiger Lösungen bei den Temperaturen von $+5^{\circ}$ bis $+25^{\circ}$ C., die Th. Fels†) mittheilt, nur hinweisen.

Neue Vorschläge zur Bestimmung des specifischen Gewichtes. Zur Bestimmung des specifischen Gewichtes fester Körper ist bekanntlich von verschiedenen Seiten empfohlen worden, dieselben in Flüssigkeiten zu bringen, deren specifisches Gewicht man so lange variirt bis der feste Körper eben darin schwebt. Man bestimmt dann das specifische Gewicht der Schwimmflüssigkeit in bekannter Art und erhält

*) Die Chemische Industrie 9, 241; vom Verfasser eingesandt.

**) Diese Zeitschrift 8, 245.

***) Chem. News 55, 3.

†) Archiv der Pharmacie [3. R.] 25, 216.